

13.9.2016 - [Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes](#)

## Mitteilung des Statistischen Bundesamts vom 12. September 2016

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wurden im zweiten Quartal 2016 knapp 25.000 Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland gemeldet. Dies waren 1,9 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal [vermeldete Destatis eine Abnahme der Abtreibungsquote](#). Insgesamt ist die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in den ersten sechs Monaten des Jahres um 0,8 Prozent auf 51.200 gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 gestiegen.

### Details zu den Schwangerschaftsabbrüchen

Knapp drei Viertel (73 %) der Frauen, die im zweiten Quartal 2016 einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, **17 % zwischen 35 und 39 Jahre**. Rund 7 % der Frauen waren 40 Jahre und älter. Die unter 18-Jährigen hatten einen Anteil von 3 %. Rund 39 % der Frauen hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch noch keine Lebendgeburt.

96 % der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche wurden nach der Beratungsregelung vorgenommen. Medizinische und kriminologische Indikationen waren in 4 % der Fälle die Begründung für den Abbruch. Die meisten Schwangerschaftsabbrüche (62 %) wurden mit der Absaugmethode (Vakuumaspiration) durchgeführt, bei 21 % wurde das Mittel Mifegyne® verwendet. Die **Eingriffe erfolgten überwiegend ambulant**, und zwar 78 % in gynäkologischen Praxen und 18 % ambulant im Krankenhaus. 7 % der Frauen ließen den Eingriff in einem Bundesland vornehmen, in dem sie nicht wohnten.

**Quelle:** Pressemitteilung Nr. 317 des Statistischen Bundesamts vom 12.09.2016